



30.06.2010

**SOZIALES: Jeder Cent kommt an**

## **Siemensschüler sammeln für Organisation „Ärzte helfen“ / Im September kommt Besuch aus Afrika**

*GRANSEE* - Es hat Tradition, dass die Absolventen der Siemensschule ein Abschiedsgeschenk hinterlassen. Viele haben in den vergangenen Jahren Bäume gepflanzt oder sich auf andere Art und Weise verewigt. Die Zehntklässler des Jahrgangs 2010 haben eine „Patenschaft“ begründet, die auch nach ihrem Abschied noch lange Bestand haben soll. Inspiriert von Zeitungsartikeln über den Einsatz der beiden Zahnärzte Matthias Bormeister (Praxis in Gransee) und Dieter Krüger (Zehdenick) in Afrika haben die Schüler eine Tombola organisiert und zugunsten der Hilfsorganisation 210 Euro gesammelt. Das Geld ist längst überwiesen. Symbolisch übergaben Schüler und Lehrer gestern in der Praxis aber noch ein blaues Sparschwein.

„Ich habe mich riesig gefreut über die Initiative der Schüler“, sagte Matthias Bormeister. Aus eigenem Erleben wisse er, dass jeder Cent gebraucht werde und „dank unserer schlanken Verwaltung jeder Cent dort unten auch ankommt“. Bislang seien es vor allem Privatspenden gewesen, die den Verein aus der Region erreichten. Mithilfe der Zehntklässler wurde nun eine Sammelaktion angeschoben, die in der Siemensschule fortgeführt werden soll.

Die Zehntklässler haben beim jüngsten Chortreffen auf der Granseer Freilichtbühne mehr als 400 Lose verkauft – in nur einer Stunde. „Als wir über Mikrofon durchgesagt haben, wofür wir sammeln, ging alles ganz schnell“, erinnern sich Schülersprecherin Jenny Hinrich und ihre beiden Begleiterinnen Daniela Flamm und Jasmin Hänsch. Die jungen Frauen hatten es sich auch sehr viel komplizierter vorgestellt, Preise für die Tombola einzuwerben. Zuerst sollte jeder Schüler ein Präsent mitbringen, aber dann haben sich die Absolventen doch auf den Weg durch die Innenstadt gemacht – und zu ihrer großen Überraschung sind sie mit vollen Tüten in die Schule zurückgekehrt. Der Einsatz des Ärzteteams hat in der Region großen Anklang gefunden. Viele haben davon gehört und wollten helfen.

Gemeinsam mit seiner Prophylaxeassistentin Antje Neumann sowie – zeitweise zusammen – mit Dieter Krüger und dessen Frau Cordula war Matthias Bormeister im März/April in Gambia ( in der Stadt Serrekunda) im Einsatz, um Patienten zu behandeln – bei 34 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 82 Prozent im Sprechzimmer. Bis zu 60 Patienten hatte jeder der beiden in seiner Obhut.

Nun steht der Gegenbesuch an. Im September werden Gäste aus Serrekunda in Gransee erwartet, sagte Bormeister gestern. Die Klinikchefin und eine weitere Mitarbeiterin werden zu Gast sein. (Von Cindy Lüderitz)



0 tweet



**Ihre Meinung ist gefragt!**